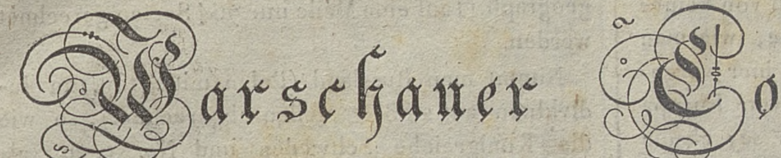
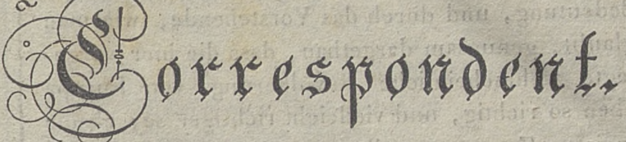
N^ro 6.

DONNERSTAG den 23. JANUAR 1834.







Von dieser Zeitung erscheinen wöchentlich zwey Nummern, Montag und Donnerstag Mittag. Monatlicher Pränumerationspreis im Orte 3 Gulden poln. Auswärtige können auf allen Postämtern und Poststationen vierteljährig für 12 Gulden 18 gr. poln. pränumeriren.

INLÆNDISCHE NACHRICHTEN.

St. Petersburg den 11 *Jan.* Am 26 Dez. (6 Jan.), als dem heiligen Weihnachtsfeste, wurde in der Kapelle des Winter-Palastes, im Beyseyn Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin, Ihrer Kaiserl. Hoheiten des Grossfürsten Thronfolgers, der Grossfürstin Helena Pawlowna, und der Grossfürstinnen Marja Nikolajewna und Olga Nikolajewna, Ihrer Königl. Hoheiten des Prinzen von Oranien und dessen ältesten Sohnes, Prinzen Wilhelm, und des Prinzen Peter von Oldenburg, das Hochamt gehalten, nach welchem der Metropolit Seraphim, das *Te Deum* zur Gedächtnissfeier der an diesem Tage im Jahre 1812 stattgehabten Räumung Russlands von den Heeren der Feinde anstimmte. Die Mitglieder des Reichs-Rathes, der Hof, die Senatoren, die Generale der Garde und Armee und eine zahlreiche Versammlung hoher Standespersonen wohnten dieser Feier bei. Zu gleicher Zeit wurde auch ein *Te Deum* in den Sälen des Palastes gesungen, wo, unter dem Befehl Sr. Kaiserl. Hoheit des Grossfürsten Michael, die Compagnie der Hof-Grenadiere und die zu dieser Feierlichkeit gezogenen Truppen-Detaschements der Garde aufgestellt waren; leztere bestanden aus Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten, die mit den Medaillen für den Feldzug vom Jahr 1812 und für die Einnahme von Paris im Jahr 1814 oder mit dem St. Georgen-Orden geschmückt sind. Nach dem Gottesdienste geruhten Ihre Kaiserl. Majestäten diese Parade mit Ihrer Gegenwart zu beehren und die versammelten Truppen bei Ihrem Durchgange durch die Säle zu mustern.

ZEITUNGS NACHRICHTEN.

Europa's Bevölkerung am Ende des Jahres 1833.

Es war eine Zeit, und diese liegt nicht ferne, wo die Volkszählungen unter die seltenen Erscheinungen gehörten. Diese Zeit ist vorüber, und indem man sich von den Vortheilen oder vielmehr von der Nothwendigkeit der genauen Kenntnissnahme des jeweiligen Standes der Bevölkerung überzeugte, fängt man an jenen Vorurtheilen zu entsagen, welche in der Veröffentlichung derselben einen nachtheiligen Einfluss auf das Staatswohl befürchten liessen. Wenn aber auch die meisten, und darunter die bedeutendsten Staaten, durch Bekanntmachung der Resultate der vorgenommenen Zählungen, mit einem ruhmwürdigen Beispiel vorangehen, gibt es doch jezt immer noch Einige, welche eine mit nichts zu rechtfertigende Ausnahme machen. — Aber auch den Fall angenommen, dass die lezteren als von geringer Bedeutung, unbenuzt blieben, herrscht auch selbst in der Zeit, wenn die Volkszählungen vollzogen zu werden pflegen, eine so grosse Verschiedenheit dass eine Zusammenstellung der Bevölkerung *aller Staaten* in einem und demselben Jahre nie ein Resultat liefert, das mit dem wirklichen Stande der Bevölkerung übereinstimmte. Man wird daher, um in diesem Punkte mehrere oder alle Staaten einander gleichzustellen, jederzeit genöthigt seyn, den Unterschied der Jahre berechnen zu müssen. Eine solche Rechnung würde zwar in Anwendung auf das Zukünftige ungewiss und schwankend seyn, weil oft unvorherzusehende Ereignisse eintreten, wodurch die Fortpflanzung in ihrem gewöhnlichen Gange gestört, oder die Zahl der Gestorbenen durch Epidemien u. unverhältnissmässig vergrössert wird. Dagegen lässt sich die Bevölkerungszunahme für einige der verflossenen Jahre beinahe mit mathematischer Gewissheit ermitteln, wenn man die früheren Erfahrungen dabei zu Rathe zieht, denn hier fällt der Grund des Ungewissen und des Zufälligen weg, und der Volkszustand ist nunmehr keinen weiteren Wechselfällen ausgesezt. — Wie wenig verschieden daher eine sachgemässe Wahrscheinlichkeitsberechnung von dem wirklichen Bevölkerungsstande seyn werde, lässt sich daraus abnehmen, dass in den deutschen Bundesstaaten mit wenigen Ausnahmen die jährliche Volksvermehrung 1 bis $1\frac{1}{4}$ aufs 100, in Italien $\frac{1}{2}$ bis $\frac{5}{4}$ aufs 100, in Frankreich $\frac{5}{8}$ aufs 100 betrug, und nach diesem Verhältnisse die Zwischenjahre von der jüngsten Zählung bis zum Jahre 1834 berechnet sind. Da bei weitem die meisten Zählungen in den Jahren 1830, 1831 und 1832 vollzogen wurden, steigt die Ergänzung der

Jahre im Allgemeinen nicht höher als auf ein bis drei Jahre; will man demnach auch die Möglichkeit einer geringeren oder grösseren Volkszunahme, als solche nach den erfahrungsmässigen Säzen nachgewiesen ist, zugeben, so kan die Differenzzahl höchstens $\frac{1}{4}$ vom 100 betragen. Ein solcher Unterschied von 1 Individuum auf 400 ist denn doch von keiner Bedeutung, und durch das Vorstehende, wie man glaubt, genugsam dargethan, dass die hier vorgelegte wahrscheinliche Bevölkerung von Europa eben so richtig, und vielleicht richtiger sey als die meisten Zusammenstellungen dieser Art, wo nach dem bisherigen Gebrauche die Volkszählungen verschiedener Jahre vereinigt sind. — Zudem kan man bemerklich machen, dass in keinem der neuen und neusten geographisch-statistischen Handbücher, Almanache u. die jüngsten Bevölkerungsangaben vollständig enthalten sind. Um nur einige Belege dieser Behauptung anzuführen, ist der Census vom Jahre 1830 in Bayern und Baden noch nirgends mitgetheilt. Alle diese Bevölkerungsangaben sowol, als die Resultate der ganz neuen Volkszählungen von den Jahren 1832 und 1833 von beiden Sizilien, Sachsen, Hannover sind bei der gegenwärtigen Zusammenstellung benuzt, wodurch derselben ein entschiedener Vorzug vor ähnlichen Arbeiten gesichert wird.

Dieser Berechnung zufolge beläuft sich die Volksmenge der sämtlichen europäischen Staaten am Schlusse des Jahres 1833 auf

233 Millionen, 478,058 Seelen.

Davon kommen: *a*) 172,439,210 Seelen auf die sechs Mächte ersten Ranges. Hierunter ist Spanien einbegriffen, obgleich dieses Königreich in Beziehung auf seine politische Bedeutung gegenwärtig nicht unter die Zahl der grossen Mächte gerechnet wird; *b*) die zwölf Königreiche nebst dem Kirchenstaate haben eine Bevölkerung von 39,982,283 Seelen; *c*) die neun Grossherzogthümer (worunter Kurhessen) 5,359,752 Seelen; *d*) die sieben Herzogthümer 2,184,262 Seelen; *e*) die eilf Fürstenthümer 458,161 Seelen; und *f*) die acht Freistaaten 2,754,390 Seelen.

Die Bevölkerung von Griechenland wird sehr verschieden, meistens zu fünf bis sechs hunderttausend Köpfe angegeben; im Ganzen erhellt aus diesen verschiedenen Angaben, dass über diesen Punkt nichts Gewisses bekannt ist. Es kan möglich seyn, dass während des Kriegs die Zahl der im Lande zurükgebliebenen Griechen auf eine halbe Million zusammengeschmolzen war; nach hergestelltem Frieden sind jedoch die meisten der Geflüchteten in das Vaterland zurükgekehrt; überdis sind auch viele Griechen aus andern Ländern, so wie auch viele Deutsche, Franzosen u. seither eingewandert, so dass mit Hinzurechnung des Ueberschusses der Gebornen über die Gestorbenen die in die Tabelle eingetragene Volkszahl bald erreicht sein dürfte.

Vergleicht man den Flächeninhalt von Europa mit dem von andern Weltheilen, so ergibt sich dass dieser kleine Theil der Erdoberfläche verhältnissmässig am dichtesten bevölkert ist, denn es kommen auf die 154,397,^{37} □ Meilen desselben im Durchschnitt auf jede Meile 1512 Seelen, dahingegen in Asien mit einem Flächeninhalt von 904,804,^{50} geograph. □ auf eine Meile nur 764 Seelen gerechnet werden.

Nimmt man Russland (Polen mit 4,139,122 Individuen auf 2,331 □ Meilen abgerechnet), so wie die Königreiche Schweden und Norwegen, als diejenigen Länder, welche wegen Strenge des Klima's und zum Theil gänzlicher Unfruchtbarkeit des Bodens nicht wohl mit den übrigen europäischen Ländern verglichen werden können, so finden sich in den genannten drei Staaten auf 86,603 □ Meilen, also auf $\frac{9}{16}$ der Bodenfläche unseres Welttheils, 52,567,869 Seelen, nicht völlig $\frac{5}{18}$ der Gesamtbevölkerung desselben, nur 607 Seelen auf einer geographischen □ Meile, meistens in kleinen Dörfern Weilern und einzelnen Höfen zerstreut, während in dem übrigen Theile von Europa auf etwas weniger als auf $\frac{7}{16}$ der Oberfläche, nemlich auf 67,794 □ Meilen, 180,910,189 Menschen oder $\frac{13}{18}$ der ganzen Bevölkerung, also 2669 Seelen im Durchschnitt auf einer □ Meile zusammengedrängt leben.

Die dichteste Bevölkerung findet man in Belgien, 7815 Seelen; in Lucca 7494 Seelen; und im Königreich Sachsen 5814 Seelen auf die □ Meile; von 4 bis 5 tausend Seelen auf einer □ Meile gibt es viele Staaten, nemlich: England, Wales, Irland, Niederland, Würtemberg, Baden, Grossherzogthum Hessen, Parma, Modena, Nassau und Sachsen-Altenburg. Eine geringe Bevölkerung haben: von Preussen die Provinzen Ost- und Westpreussen, Posen, Pommern und Brandenburg; von Oestreich: Ungarn, Gallizien, Siebenbürgen; ferner Dänemark, Polen, Hannover, die Schweiz; in allen diesen Ländern wird die Durchschnittszahl für diesen Theil von Europa nicht erreicht. *Entvölkert* lassen sich Spanien und Portugal nennen, wo nur 1729 und 1873 Seelen auf einer □ Meile gezählt werden.

— Aus dem gegebenen kurzen Umriss erhellt, das noch viel Raum auf unserem Erdtheile vorhanden ist, um Menschen aufzunehmen, und zwar — was zur Erhaltung derselben als Hauptbedingung betrachtet werden muss — meistentheils in solchen Ländern, welche wegen ihrer Fruchtbarkeit bekannt sind. Wenn auch nicht zu erwarten steht, dass die Vermehrung der Bevölkerung fortan verhältnissmässig so stark seyn werde, wie solche in den Jahren von 1816 bis 1830 gewesen ist, wo in sämtlichen Staaten von Europa, das osmanische Reich und Griechenland nicht einbegriffen, während 15 Jahren 33,840,080 Individuen mehr geboren wurden, als deren mit Tode abgingen, (die Zunahme hat folglich im Vergleich zur Volksmenge im Anfange des Zeitraums auf je 100 Tausend 18,584 Individuen, oder auf die Durchschnittsbe-

völkerung berechnet 1134, etwas über $1\frac{1}{8}$ per 100 jährlich betragen) so ist doch von der andern Seite mit Gewissheit vorher zu sehen, dass bei dem allem Anscheine nach fortdauernden Friedenszustande, die Menschenmenge Jahr für Jahr $\frac{5}{4}$ bis 1 per 100 anwachsen, und folglich zwar weniger stark im numerischeu Verhältnisse zur Bevölkerung, dessenungeachtet wegen der fortwährend steigenden Menschenmenge der Zahl nach mit jedem Jahre zunehmen werde. Wann und wo dieser Volksvermehrung ihre äusserste Gränze gezogen sey, dieses lässt sich zwar nicht bestimmen, sie dürfte jedoch allem Anscheine nach erst dann ihr endliches Ziel ereichen, wenn die Thätigkeit und der Scharfsinn der Menschen alle und die lezten Mittel erschöpft haben, ihre Bedürfnisse zur Lebenserhaltung mit den Naturkräften im Gleichgewicht zu erhalten.

		Staaten.	Zahl der Individuen
1	Mächte ersten Ranges.	Russisches Reich	52,564,169
2		Oestreichische Monarchie	34,152,348
3		Frankreich	32,886,543
4		Brittisches Reich	25,007,571
5		Spanien	14,597,776
6		Preussen	13,230,803
7	12 Königreiche.	Beide Sizilien	7,840,414
8		Sardinien	4,552,397
9		Bayern	4,258,944
10		Schweden und Norwegen	4,142,922
11		Belgien	3,892,135
12		Portugal	3,224,926
13		Kirchenstaat	2,696,022
14		Niederlande	2,504,259
15		Dänemark	2,028,246
16		Hannover	1,650,884
17		Würtemberg	1,609,608
18		Sachsen	1,581,526
19	9 Grossherzogthümer.	Kurhesssen	667,215
20		Toscana	1,344,356
21		Baden	1,237,113
22		Hessen	749,292
23		Mecklenburg-Schwerin	459,582
24		Luxemburg	315,523
25		Oldenburg	261,189
26		Sachsen-Weimar-Eisenach	238,491
27		Mecklenburg-Strelitz	86,991
28	11 Herzogthümer.	Parma	459,545
29		Modena	395,266
30		Nassau	357,233
31		Braunschweig	250,698
32		Sachsen-Koburg-Gotha	162,285
33		Sachsen-Meiningen	142,064
34		Sachsen-Altenburg	116,329
35		Lucca	130.881
36		Anhalt-Dessau	59,357
37		Anhalt-Bernburg	41,674
38		Anhalt-Köthen	37,080
39	12 Fürstenthümer.	Lippe-Detmold	80.553
40		Schaumburg-Lippe	24,283
41		Waldeck	58.844
42		Schwarzburg-Sondershausen	52,802
43		Schwarzburg-Rudolstadt	61,800
44		Reuss, ältere Linie	25,234
45		Reuss, jüngere Linie	60,491
46		Hohenzollern-Hechingen	21,630
47		Hohenzollern-Sigmaringen	43,207
48		Lichtenstein	6,214
49		Hessen-Homburg	23,103

		Staaten:	Zahl der Individuen
50	Freie Staaten.	Schweiz	2,159,252
51		Jonische Inseln	175,398
52		Krakau	109,237
53		San Marino	8,000
54		Hamburg	150,000
55		Frankfurt	54,000
56		Bremen	52,000
57		Lübeck	46,503
		Summe	223,178,058
58		Königreich Griechenland	900,000
59		Osmanischer Staat	9400,000
		Summe ganz Europa	233,478,058

Rekapitulation.

6 Mächte ersten Ranges	172,439,210
12 Königreiche (nebst dem Kirchenstaat)	39,982,283
9 Grossherzogthümer	5,359,752
11 Herzogthümer	2,184,262
11 Fürstenthümer	458,161
8 Freistaaten	2,754,390
Beisammen	223,178,058

Wien den 5 Januar. Die Ministerial-Konferenzen haben bereits angefangen. Sie beginnen Abends und dauern gewöhnlich bis Mitternacht. Fürst Metternich gab allen bereits anwesen den Botschaftern, Ministern und übrigen Diplomaten ein äusserst glänzendes Diner. Das Vorfahren aller geladenen Gäste in das Fürstl. Hotel dauerte über eine Stunde, woraus sich auf die grosse Zahl derselben schliessen lässt. — In Staats-Papieren werden jetzt grosse Geschäfte gemacht. Die Course steigen aber auch fortwährend und ungewöhnlich. Dieser Zustand gründet sich auf die friedlichen Verhältnisse, die unter allen Kabinetten herrschen. Von den Konferenzen darf man nichts als zufriedenstellende Resultate erwarten.

— Die *Münchner politische Zeitung* sagt in einem grössern Artikel über die geistige Richtung unsrer Zeit; «Vom Februar 1817 an bis zum Schlusse des Jahres 1824, also innerhalb acht Jahren, erschienen zu Paris unter den Augen der Staatsbehörden in neuen Auflagen alle jene Werke, welche die Katastrophe von 1789 mit ihren entsezlichen Folgen eingeleitet, gelehrt und zum Ausbruche gebracht hatten; und zwar

die vollständigen Werke Voltaire's in	1,598,000 Bdn.
— — — Rousseau's in	480,500 —
Einzelne Werke dieser Schriftsteller in,	81,000 —
Die Werke des Helvetius, Diderot, Raynal, St. Lambert, Condorcet, Holbach, Dupuis, Volney, Dest. Tracy, Montesquieu, Marmontel, Freret, Sieyes, Th. Payne	207,000 —
Verschiedene, von neuern Schriftstellern eigens zur Vergiftung der Jugend bestimmte, grösstentheils historische Werke, z. B. von Llorente, Gallois, de Plancy, Gregoire, Boulay de Meurthe, Dulaure, Bodin, Rabbe, Scheffer, Barbaroux u. a.	240,000 —
Die unzüchtigen Werke Pigault Lebrun's.	128,000 —
	2,735,402 Bde.

Hierzu müssen wir nun noch jene Unzahl von Brochüren und Pamphlets in Prosa und vor allem das auflösende Gift jener 90,000 revolutionairen Journale und Zeitungen rechnen, die täglich über ganz Frankreich ausgestreut worden sind. Werden wir aber nach dieser Uebersicht nicht zu der Anerkenntniss gezwungen seyn, dass die vierzehnhundertjährige Dynastie der allerchristlichen Könige in den drei Juliustagen nicht sowohl den Pflastersteinen des Pariser Pöbels, als vielmehr den zerstörenden Kräften dieser *Zwei Millionen Siebenmalhundertausend* unchristlichen, aufrührerischen und unzüchtigen Bände unterlegen ist? weil jene, die berufen und verpflichtet waren, den Thron wie das Volk gegen solches Gift zu schüzen und zu wahren, es leichtfertig oder mitschuldig in immer mächtigern Quellen, in immer breitern Strömen sich ergiessen liessen! ——— Und Deutschland? Was geschah und geschieht dort seit dem Jahre 1817 bis zum Schlusse des Jahres 1833? Wir wollen und können die Antwort auf diese Frage nicht in so festen, sprechenden Zahlen ausdrüken, wie wir es eben für Frankreich gethan. Doch wo die Thatsachen aller Orten so lautes Zeugniss geben' wo die Beweise in stets rascher andrängenden Massen und in so handgreiflicher Nähe jeden berühren und erschüttern, der zu hören, zu sehen und zu denken vermag; da bedarf es wahrlich keiner detaillirten Nachweisung."

— Der König emgfing am Neujahrstage um vier Uhr das diplomatische Corps. Der kaiserl. russische Botschafter, Graf *Pozzo di Borgo*, hielt im Namen des diplomatischen Corps folgende Anrede an den König: „Sire! das abgelaufene Jahr ist von glücklicher Vorbedeutung für das neu beginnende. *Die Fortdauer des Friedens macht die unschätzbaren Wohlthaten desselben den Regierungen und den Nationen mit jedem Tage fühlbarer. Die Weisheit der Monarchen, die ihn bis jetzt aufrecht zu erhalten wusste, wird ihn auch für die Zukunft zu erhalten wissen.* Ihre einstimmigen und bekannten Gesinnungen, im Einklange mit der Stimme und den Bedürfnissen der Völker, sind die sichersten Bürgen dafür. — In dieser Ueberzeugung, Sire, hat das diplomatische Corps die Ehre, Ew. Majestät an diesem feierlichen Tage seine ehrfuhrtsvollen Glückwünsche zu erneuern, und sie mit seinen aufrichtigen Wünschen für Ihr Glück, Sire, und für das Glück Ihrer erlauchten Familie und Frankreichs zu begleiten." — Der *König* erwiederte: „Ich nehme mit Vergnügen die Wünsche an, die Sie mir, im Namen des diplomatischen Corps. für Frankreich, für meine Familie und für mich darbringen. *Die Wünsche, die ich stets für die Aufrechthaltung des Friedens gehegt habe, und meine unablässigen Bemühungen, dieses so wünschenswerthe Ziel zu erreichen*, sind ihnen bekannt. Die Versicherungen, die Sie mir so eben wiederholt haben, werden wirksam dazu beitragen, die allgemeine Sicherheit zu befestigen, indem sie den einmüthigen Entschluss sämmtlicher Souveraine, im Einklange mit der Stimme der Völker', kundgeben, den Frieden zu erhalten, *und die bestehende Ordnung zu verheidigen, deren sicherste Bürgschaft der Friede ist.* Diess ist ein neuer Beweggrund für mich, die Glückwünsche, die Sie mir darbringen. und für die ich Ihnen aufrichtig danke, mit lebhafter Zufriedenheit entgegenzunehmen,"

— Der *Messager de Gand* sagt in Bezug auf die jetzige Noth der Arbeiter in Belgien: „Würde nicht der schlichteste Arbeiter in Belgien stets folgendermaasen raisonniren: Bis zu Ende des Jahres 1830 fand ich regelmässig Arbeit in unsern Fabriken und zu weit höheren Preisen als jetzt. Seit jener Epoche bin ich nur in Zwischenräumen beschäftigt gewesen. Suchen wir den Grund des Verfalls des Fabrikwesens; im Jahre 1830 und früher hatten wir ungeheure Absatzwege in das Ausland. Seit jener Zeit sind uns alle Absatzwege verschlossen und man sichert uns nicht einmal die Lieferung für unsern eigenen Verbrauch. Im Jahre 1830 war das Land unabhängig, frei, geachtet, mächtig durch seine entfernten Colonien. Seitdem sind wir die Knechte und Leibeigene Frankreichs und Englands geworden; wir haben uns als Feinde der Holländer erklärt, die unsere Erzeugnisse absetzten. Wir haben uns selbst vom Handel der Colonien ausgeschlossen, wir haben uns durch unsern Eigendünkel von Teutschland isolirt das uns noch einige unserer Fabrikate hätte abnehmen können; endlich sind wir in Unthätigkeit und folglich in Elend gefallen. Jetzt handelt es sich davon, aus diesem Elend herauszukommen. Aber es gibt kein anderes Mittel, als uns wieder unter die Regierung zu stellen, welche die Fabrikation ermuthigte, uns grosse Absatzwege offen hielt, die Ausfuhr erleichterte, den Verkauf im Innern begünstigte und so die Wohlfahrt der Industrie sicherte. Nun aber ist die Regierung jene des Hauses Oranien, und weil ich ein vergangenes Glück vermisse, dass ich ohne sie nicht wieder erlangen kann, so muss nothwendig sich die politische Frage hier mit der Frage des Privatinteressen vermischen, und ich muss Orangist werden, nicht aus Parteigeist sondern, um zu leben. — So wird der Arbeiter von gesundem Verstande, der nur ein wenig Unterricht hat, raisonniren."

REDACTEUR DR. GOLDMANN.